

Tintenfraß

Die Existenz unterschiedlicher Tintenrezepte und die oft unbekannteren komplizierten chemischen Reaktionen der Eisengallustinte mit dem Schriftträger sind Faktoren, die zu dem sogenannten „Tintenfraß“ führen können. Auch die Alterung der Beschreibstoffe und Eisengallustinte sind Gründe für diese Art der Schädigung am Trägermaterial (Papier, Pergament). Die langzeitlichen klimatischen Bedingungen der Lagerung (Temperatur, Luftfeuchtigkeit, Verschmutzungsgrad) beeinflussen den Prozess des Tintenfraßes.

„Der durch Eisengallustinten verursachte Papierabbau ist im Prinzip das Resultat der katalytischen Wirkung von Eisen(II)-Ionen oder anderer in der Tinte vorhandenen Übergangsmetallionen, wie zum Beispiel Kupfer oder Zink, beim oxydativen Abbau organischer Substrate“ (Banik, 1999). Dieser Abbau im Bereich der Schrift erfolgt je nach Klima- und Umweltbedingungen mehr oder weniger langsam. Es beginnt mit einer Hofbildung (Fluoreszenz) in der Peripherie des Tintenstriches. Diese Stellen im Bereich des Schriftbildes verbräunen. Die braune Verfärbung schlägt bis auf die Rückseite des Beschreibstoffes durch. Im Endstadium brechen an diesen Stellen Papierstückchen aus und die Leserlichkeit geht verloren.

Informationen über Tintenfraß im Internet:

<http://www.uni-muenster.de/Forum-Bestandserhaltung/kons-restaurierung/sbtf.html>

<http://www.knaw.nl/ecpa/ink/>

<http://www.miponline.org/>

http://www.uni-marburg.de/bis/ueber_uns/projekte/dfgtinte

<http://www.kinder-hd-uni.de/mittelalter/mittel15.html>